

Vorderseite, zuerst beschreiben

I.

Sammler: Bayer, Lehrer i. R.

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Obertaunus

Gemarkung: Friedrichsdorf / Stadtteil Dillingen Bl. I a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
I.		ehemalige Landgemeinde Dillingen / ursprüngl. Waldgebiet X Spießwald der X Seulberg X Erlerbacher Mark. 1916 eingemeindet, 1804 gegründet.				
1	Flur 1		Dillinger Wald		Wa.	ehemaliger Gemeindewald / 12,06 ha.
2			Am Köppermer Feld		A.	} Baumstücke / bes. Kirschen & Äpfel <i>5. Okt. 1917</i>
3	2		Am Sandelmühls Weg		"	
4			Am Holzhäuser Viehtrieb		"	
5			Die Sandkaut		S.	früher Sandgrube / heute Schutthalde
6			Am Petterweiler Holzweg		Obstanlage	
7			An der Chaussee		A.	} Äcker und Baumstücke
8			Am Köppermer Weg		A	
9	3		Am Bornberg		Obst / Kirschen	Wassereinzugsgebiet / Wasserstollen / ^{500m} & Hochbehälter - Wasserschürfung.
10			Schnepfenbünnen		Br.	
11			Schnepfengrund		Wi	
12			Am Friedhof		A.	Friedrichsdorf
13			Zwischen der Birnallee & dem Niedererlenbacher Wald / heute		heute	
14	4		Auf den 30 Morgen		Wohngebiet	früher Mirabellenanbau / jetzt Wohngebiet. ehemaliger Exerzierplatz v. Hombg. Regt. 80 / 3. Botl.
		S. umstehd.				Bei dem sich im A. Batt. 3. Armee, 1917/18 im Felde stand! <i>DM</i>

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Obertaunus

Gemarkung: Friedrichsdorf

Bl. I b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
<u>I.</u> 15	4		Rehllingsbachwiesern		Wi.	Wiesen- u. Schrebergartengelände;
16			An der Äpfelallee		Baumstück	Äpfelallee/ heute Saalburgstr./ setzt sich fort in der Landstraße nach Seulberg.
17			Eichäcker		neues Wohngebiet	
18			Der Hohe Weg	=	Grenzweg	= mit der Fortsetzung/ Wiesenweg/ der zur Schnepfenburg führt, ehemalige Dillinger Gemarkungsgrenze/ roter
19			Am Juntkernfeld		Baumstück	rechtwinklig dazu = Taunusstr./ Kirschenallee; <u>Strich!</u>
20			An den Seulberger Hecken		"	
<u>II.</u>		<u>Friedrichsdorf</u>	gegründet 1687 - Hugenottensiedlg. - typisches Straßendorf - Stadtrechte: 1771; Gründer: Ldgrf. Friedr. II. von Hessen-Hornburg/ Prinz v. Hornburg;			
1		Plantation	früher Pflanzg. v. Ephestonien/ dann Kirschen			neuergr. Sportpl./ Schießstand/ Baugelände
2		bis 1880 etwa: le fort, parc aux vaches, fontaine Daniel;	Schnepfenburg		=	Ursprung ungeklärt/ am Rande römische Wasserleitung gefunden/ führte nach den Tongruben/ Erdenkaut.
3	1		Langwies/ Viehweide		Wi	vom Bach v. Schnepfenbrunnen durchflossen
4			Das obere Viehtriftsfeld	Quar.	A.	im Grunde: Talweg;
5			Das Bornfeld	zit	Baumstück	ansteigend zur Taunusstraße/ Mittelachse;
2	} Wohngebiet - zu beiden Seiten der Hauptstraße/ westl. auf der Seite des Waldes, östl. auf der Seulbg. Seite (alte Bezeichnung)					zwischen X Burgstraße u. X Taunusstraße;
3						zwischen Holzhäuser Weg u. Bahnkörper-gabelung.
4						an 3 anschließend-bis Bahnstraße = Neugaß
5						zwischen Jahnstraße (Borrelsweg) u. Saalbg. str.
5						

Vorderseite, zuerst beschreiben

II.

Sammler: Bayer, Lehrer i.R.

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Obertaunus

Gemarkung: Friedrichsdorf

Bl. II a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
II.6	Flur 3		An der Kirchwies			Schenkung vom ehemaligen Kirchspiel Seulberg,
7			Anden Erdenkauten			jenseits des Bahnkörpers an der Gemarkungs-grenze s. II/2
8	4	-	Im Burghof			zur ehemaligen Brendelsburg gehörend, die bei dem
			Neben der Bezeichnung Dillinger Berg (Mefstischblatt 181,6) östl. v.			mittelalterl. Dorf Dillingen lag, einem Lehen der
			Bahnhof Frdf. letzte noch lebende Erinnerung an das „Alte Dillingen.“			<u>Brendel, die Burgrötte der Hohenburg/Hornburg/Waren.</u>
9			Kläranlage			jenseits des Bahnkörpers a. Gemarkungs-grenze.
	6		Wohngebiet			zwischen Bahnstr. & Gemarkungs-gr. Hardt/Wald - ^{Landstr. nach} Seulbg.
10	7		Friedhof / vergrößert			
11			Mirabellenpflanzung		Baumstück	Baugelände für Mittelpunktschule / Frdf. / Seulbg. / Köpper,
12			Schwimmbad			
13			Rehhlingsbachwiesen		Wi	ehemalige Markwiese; dann Weede z. Zt. der Weber u.
14			Auf der Bleiche			Färber der Hugenottenzeit, / später öffentl. Bleiche, heute
15			Das Rehhlingsbachfeld		A.	ansteigend von der Fr.L.-Jahnstraße zur Saalburgstr. ^{Parkanlage.}
16			Am Lausbügel		A.	zwischen Saalbg'str. u. Gemarkungs-grenze im SW.
	12		neues Baugebiet			am Seulberger Holzweg
	13		Bahnhof / Güterbhf. Weichen			von Seulberg abgetreten
			Bahnkörper ^{anlage}			beim Bau der Bahn Hornburg - Ussingen
						bezw. Hauptbahn Hornbg. - Friedberg

s. Umstehd.

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Obertaunus

Gemarkung: Friedrichsdorf

Bl. II b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
17	11	<u>III.</u>	<u>Das Tannenfeld</u>	L.	A.	ursprgl. Tannenwald/Rodungsgebiet der Hugonotten
18			Der tiefe Graben } Schießstände	heute gesperrte Schutthalde } des früheren Homburger Batt. III/Füs. Regts. 80		seit 1693 beim Bau der Häuser des „Neuen Dorfes.“ le nouveau village / Name Frdf. erst nach 1700.
		<u>IV.</u>	<u>Friedrichsdorfer Stadtwald</u>	Grundgestein-Quarzit;		Bei Aufteilung der Seulberg-Erlenbacher
		nahe der Saalburg, ca. 700-1000 m	breiter Streifen, der sich längs des	starke Erosion durch		Mark im Jahre 1803 unter die 7 Märkerge-
		Pfahlgrabens (Limes) hinzieht.	Hangneigung;	Gesteinsbänke dicht un-		meinden erhielt Frdf. etwa 1/8 derges. Fläche.
		Distrikte 1-13 = 127,63 ha - 41,77 ha = 85,86	ter Oberfläche; daher nur	mäßige Gründigkeit.		Märkergemeinden: Seulberg, Köppern, Friedrichsdorf,
		ca. 26 Morgen davon wurden 1898 an den				Nieder- u. Obererlenbach, Petterweil, Holzhausen = 7/8;
		Zentralstudienfonds wegen dort vermuteter				1/8 erhielt der Landgraf von H.-Hombg. als Waldbott;
		Altertümer verkauft.				auf diesem Stück des Spießwaldes entstand das neue (2te)
		1913 weiterer Verkauf = insgesamt 41,77 ha.				Dillingen.